

Presseartikel

Modellkommune: Fürstenfeldbruck
Erscheinungsdatum: 04.04.2007
Zeitung: Süddeutsche Zeitung

Verkehrerschließung des Gebiets östlich der Hauptstraße

Kornacher plant neuen Weg ins Zentrum

Stadtbaumeister favorisiert Abzweigung von der Deichenstegtrasse / Schwarz warnt vor Schleichweg

Von Michael Doege

Fürstenfeldbruck ■ Stadtbaumeister Martin Kornacher denkt über eine bessere Verkehrerschließung des Viertels östlich der Hauptstraße nach. Auf einer Abzweigung von der geplanten Deichenstegtrasse könnte man das Quartier problemlos erreichen, meint der Experte. SPD-Rat Walter Schwarz warnt aber davor, dass Autofahrer die neue Straße als Schleichweg nutzen könnten.

Kornacher hatte bei der Stadtratsdiskussion über die umstrittene Innenstadt-Umfahrung auf dem Deichensteg ein „Optimierungsverfahren“ angeregt. Denn seiner Meinung nach sei es durch-

aus möglich, beim Bau der Deichenstegtrasse gleich hinter dem Amperübergang eine Abzweigung in Richtung Innenstadt einzuplanen. Da das Areal östlich der Hauptstraße als Projektgebiet des Modellvorhabens „Leben findet Innenstadt“ gilt und dort zahlreiche neue Wohnungen entstehen sollen, könnte ein solcher Verkehrsanschluss sinnvoll sein, meint Kornacher. Auch den Bau eines Parkhauses oder Parkplatzes in diesem Geviert sollte man dann ins Auge fassen. Darüber hinaus erleichtere eine geeignete Bebauung den notwendigen Schallschutz in Richtung Deichenstegtrasse, so die Überlegungen Kornachers.

Hans Schilling (CSU), Planungs-

referent des Stadtrats, beurteilt diese Projekte äußerst positiv. Denn es sei wichtig, in dem Areal mit seinen vielen neuen Einrichtungen Parkmöglichkeiten zu schaffen.

Sein SPD-Kollege Walter Schwarz zeigt sich dagegen zurückhaltender. Zwar sei die schon bestehende Verkehrerschließung des Areals über die Kirchstraße ein „einziges Nadelöhr“. Doch im Hinblick auf den geplanten Umzug des Graf-Rasso-Gymnasiums in das Schulzentrum auf dem Tulpenfeld stelle sich die Frage, ob man eine neue Anbindung über den Deichensteg dann überhaupt noch benötige. Darüber hinaus bestehe die Gefahr, dass die Stadt dadurch einen neuen Schleichweg

durch das Zentrum ermögliche. Seine Fraktion lehne den Bau der Deichenstegtrasse ab, betont Schwarz, die CSU samt Oberbürgermeister Sepp Kellerer entwickle sich allmählich zu einer „Partei des Straßenbaus“.

Diplom-Ingenieurin Martina Schneider, die das Projekt „Leben findet Innenstadt“ in Bruck betreut, verweist allerdings darauf, dass die geplante Wohnbebauung keineswegs von der Errichtung der Deichenstegtrasse abhängig sei. Eine weitere Erschließung des Gebiets zwischen Hauptstraße und Graf-Rasso-Gymnasium sei jedoch von Vorteil. „Die Ideen müssen aber erst mit dem Verkehrsplaner durchgesprochen werden“, unterstreicht Schneider.